

I.B.69

Formen des Schreibens

Die Inhaltsangabe – Texte auf den Punkt zusammenfassen

Marion von der Kammer



Kurz und informativ – so soll eine Inhaltsangabe sein. Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Unterrichtseinheit schrittweise, Texte sinnvoll zusammenzufassen, und üben dies anhand verschiedener literarischer Textsorten wie Gedicht, Dramenszene und Kurzgeschichte. Die Materialien sind so konzipiert, dass bei jedem Text eine Besonderheit im Mittelpunkt steht, wie der Wechsel der Erzählperspektive oder die Übertragung von direkter in indirekte Rede. So gewinnen Ihre Lernenden beim Schreiben von Inhaltsangaben nach und nach die nötige Sicherheit.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7/8

Dauer: 8 Unterrichtsstunden + LEK

Inhalt: Inhaltsangabe, Nacherzählung, Konjunktiv

Kompetenzen: 1. Lesen: Texte lesen und verstehen; 2. Schreiben: Informationen aus Texten verdichtet zusammenfassen; 3. Sprechen und Zuhören: sich mit anderen mündlich über Texte und Arbeitsergebnisse austauschen; 4. Sprachgebrauch und Sprachreflexion: das Tempus Präsens in Inhaltsangaben verwenden; direkte in indirekte Rede umwandeln

Fachliche Hinweise

Eine Inhaltsangabe soll die Leserinnen und Leser über den Inhalt eines Textes knapp, klar und sachlich informieren. Auch Inhalte von Filmen oder Bildergeschichten werden oft zusammengefasst. In der Regel erfüllt eine solche Zusammenfassung keinen Selbstzweck, sondern dient als Grundlage für weiterführende Ausführungen, z.B. eine Textinterpretation oder eine Buchrezension: Die Leserinnen und Leser sollen in Grundzügen erfahren, worum es in einem Text oder Film geht, ehe sie genauere Ausführungen über die Art der Darstellung erhalten.

Zu den Merkmalen einer Inhaltsangabe

Inhalt, Aufbau und Sprache einer Inhaltsangabe weisen bestimmte Merkmale auf.

Inhalt

- Die **wesentlichen Textinformationen** werden mit wenigen Sätzen zusammengefasst.
- Auf die Wiedergabe von **Einzelheiten**, die für das Verständnis des Inhalts nicht erforderlich sind, wird **verzichtet**.

Aufbau

- Eine Inhaltsangabe besteht aus **drei Teilen: Einleitung, Hauptteil, Schluss**.
- In der **Einleitung** stehen Informationen über die **Textsorte**, den **Titel** des Textes, den **Autor** oder die **Autorin**, die **Quelle** und das **Thema**.
- Im **Hauptteil** wird ein genauerer Überblick über den **Inhalt des Textes** gegeben. Die Darstellung orientiert sich am **chronologischen Ablauf**. Dabei werden **Zusammenhänge** aufgezeigt (z. B. zwischen Grund und Folge).
- Am **Schluss** wird eine Art **Fazit** formuliert. Das kann eine Aussage zum Ausgang der Handlung sein oder eine erste Einschätzung über den Sinn des Textes.

Sprache

- Der Schreiber oder die Schreiberin gibt den Inhalt mit **eigenen Worten** wieder.
- Die Sprache ist **sachlich** und **nüchtern**.
- Die Darstellung wirkt **objektiv**; der Schreiber oder die Schreiberin vermittelt den Eindruck, dass er bzw. sie gegenüber dem Inhalt des Textes eine **distanzierte Position** einnimmt.
- Die Inhalte werden in der 3. **Person Singular** dargestellt, auch dann, wenn die Primärtexte in der Ich-Form geschrieben sind.
- Das Basis-Tempus ist das **Präsens**; Vorzeitigkeit wird mit dem **Perfekt** ausgedrückt.
- Inhalte, die im Originaltext in wörtlicher Rede dargestellt sind, werden in Form von **indirekter Rede** wiedergegeben.

In der Regel sind Inhaltsangaben vom Umfang her deutlich **kürzer** als die zugrunde liegenden **Primärtexte**. Es gibt allerdings auch **Ausnahmen**. Das gilt z. B. für Gedichte. Hier sind Inhaltsangaben manchmal sogar länger als die Vorlagentexte. Das liegt daran, dass diese Texte oft Leerstellen aufweisen, deren Sinn bei einer Zusammenfassung explizit aufgezeigt werden muss.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Spätestens ab Jahrgang 7 werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig aufgefordert, den Inhalt eines Textes knapp zusammenzufassen. Das fällt ihnen nicht leicht. Es ist deshalb wichtig, dass sie frühzeitig lernen, wie sie dabei vorgehen müssen und was sie dabei zu beachten haben.

Zum Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer **grundsätzlichen Frage zur Wiedergabe von Textinhalten**: *Was muss jemand wissen, um zu verstehen, worum es in einem Text geht?* Der Einstieg dazu erfolgt mittels eines Dialogs zwischen zwei Freunden, die sich über den Inhalt eines Buches unterhalten (M 1). Es folgt ein **Vergleich zwischen einer Nacherzählung und einer Inhaltsangabe**. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck von unterschiedlichen Möglichkeiten, den Inhalt eines Textes wiederzugeben, und von den Zielen, die damit verfolgt werden: Die Nacherzählung dient der Unterhaltung, die Inhaltsangabe der Information (M 2). Anschließend wird die **Inhaltsangabe** genauer in den Blick genommen (M 3–M 7).

Die Übersicht über die **Merkmale** dieser Textform zeigt schon, dass es sehr anspruchsvoll wäre, beim Zusammenfassen von Textinhalten von vornherein auf alle Besonderheiten zu achten, die dabei zu berücksichtigen sind. Deshalb ist die Unterrichtsreihe so angelegt, dass bei den einzelnen Materialien immer nur **ein Schwerpunkt** gesetzt wird: Wechsel der Erzählperspektive, einen lyrischen Text zusammenfassen, einen Dialog in einer Inhaltsangabe abbilden. Die Primärtexte (M 7–M 9, LEK) sind jeweils so ausgewählt, dass sie sich durch ihre Gestaltung besonders dafür eignen. Zum Verfassen von Inhaltsangaben werden der Klasse **verschiedene Textsorten** vorgelegt (Tagebucheintrag, Gedicht, Dramenszene, Kurzgeschichte).

Beim Bearbeiten der Aufgaben sollen sich die Schülerinnen und Schüler nach und nach daran gewöhnen, einen **Schreibplan** zu erstellen, ehe sie damit beginnen, den Inhalt eines Textes schriftlich zusammenzufassen. So erhalten sie stets eine gute Grundlage, an der sie sich beim Schreiben einer Inhaltsangabe orientieren können.

Methodische Schwerpunkte der Einheit

Die Arbeit erfolgt nach dem Prinzip von **Schreibkonferenzen**: Die Schülerinnen und Schüler bilden **feste Gruppen**, die gemeinsam an das Verfassen von Inhaltsangaben herangehen und ihre Ergebnisse anschließend vergleichen und überarbeiten. Die Arbeit erfolgt in mehreren Schritten:

1. Die Gruppe erhält ein Material, das aus verschiedenen Abschnitten besteht. Meist werden zunächst Erklärungen zu einem besonderen Merkmal der Inhaltsangabe gegeben, danach folgen ein Text (z. B. eine Kurzgeschichte) und mehrere Aufgaben.
2. Die Gruppenmitglieder lesen die Informationen, die sie erhalten haben, und tauschen sich darüber aus. So soll sichergestellt werden, dass sie die entscheidenden Aussagen richtig verstanden haben. Das gilt nicht nur für die erklärenden Hinweise im Vorfeld, sondern auch für den Text, zu dem sie anschließend eine Inhaltsangabe verfassen.
3. Die zugehörigen Aufgaben bearbeiten sie in Partnerarbeit. Das Verfassen der Inhaltsangabe kann auch in Einzelarbeit erfolgen.
4. Ihre fertigen Lösungen vergleichen die Schülerinnen und Schüler zunächst innerhalb ihrer Gruppe. Dabei machen die anderen Gruppenmitglieder auch Vorschläge für Verbesserungen.
5. Danach erhalten sie einen Lösungsbogen. Mit den Lösungen, die dort eingetragen sind, können sie ihre Ergebnisse vergleichen und ggf. überarbeiten.
6. Die Inhaltsangabe, die in der Gruppe am meisten überzeugt, kann als Ergebnis der ganzen Klasse vorgelesen werden.

Die Lehrkraft berät die einzelnen Gruppen bei ihrer Arbeit. Sollte es beim Lösen einzelner Aufgaben Schwierigkeiten geben, gibt sie den Betroffenen **Tipps und Hinweise**. Ein besonderes Problem kann darin bestehen, dass einige Gruppenmitglieder meinen, beim Verfassen einer Inhaltsangabe ginge es darum, aus dem Vorlagentext „wichtige“ Stellen herauszugreifen und „unwichtige“ Stellen wegzulassen. Das wäre nicht nur falsch (es gibt in einem Text keine unwichtigen Stellen!), sondern führt oft auch dazu, dass es den Lernenden schwerfällt, sich von den Originalformulierungen zu lösen.